

JAHRESBERICHT 2019



Verein Theater Delphin

Theater spannend anders...unter diesem Motto wird hier Theater gespielt.

In wöchentlicher Probenarbeit werden die Stücke gemeinsam gestaltet und zur öffentlichen Vorstellung gebracht. Text, Musik, Licht, Kostüm und Kulisse alles made by Theater Delphin. Dabei reicht die Palette vom wunderbar berührenden Kindertheater über emotionelles Jugendtheater bis hin zum zeitgemäß akzentuierten Gesellschaftsdrama für Erwachsene. Die Darsteller sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene – vom ambitionierten Laien bis zum Profischauspieler, mit und ohne Behinderung. Theater Delphin setzt Impulse für vorurteilsfreie Begegnungen und fördert die persönliche kulturelle Entwicklung. Unsere Vision ist es, nachhaltig inklusive Kunstproduktionen zu etablieren und es eine Selbstverständlichkeit sein soll, SchauspielerInnen mit Behinderung auf den Bühnen zu sehen.

Namensgebung

Der Name des Vereins leiten sich von der Idee ab, die Eigenschaften der Delphine, ihre Intelligenz, Kreativität, Sensibilität sowie ihren Gemeinschaftssinn als Philosophie des Vereines zu übernehmen. Wir alle sollten diese Eigenschaften nutzen, um Familien, die mit der Tatsache konfrontiert sind, ein „anderes“ Kind zu haben, damit zu unterstützen.

Der Verein wird vertreten durch:

Vorstandsmitglieder:

- Gabriele Weber: Obfrau Gesamtleitung Intendantz
- Georg Wagner: Schriftführer, Künstlerischer und technischer Leiter, Datenschutzbeauftragter
- Andrea Schuster: KassierIn

Alle Vorstandsmitglieder sind verantwortlich für die Verwendung der Spenden.

Mag. Friedrich Schnabel Intercura Treuhand- und Revisionsges: Rechnungsprüfung

SPENDEGÜTESIEGEL SO-15282

Wir freuen uns seit 16.09.2019 das Spendegütesiegel und die Spendenabsetzbarkeit zu besitzen und auf der Liste der begünstigten Einrichtungen zu stehen. Ab jetzt können Zuwendungen steuerlich als Sonderausgaben abgesetzt werden.

PRODUKTIONEN

Das Jahr begann arbeitsreich mit der Produktion „Die Physiker“, der Gruppe Basis 1 unter der Regie von Tobias Schilling, die als Theater mit Musik vorbereitet wurde. Die Gruppe Basis 2 arbeitete an der Produktion „Lost Island“, unter der Regie von Gabriele Weber und Georg Wagner. Weiters entstand bei der Gruppe Schauspieltraining ein Fragment des Stückes „MIA“, mit dem wir im Rahmen des Projektes Orfeo&Majun in Kooperation mit dem Wiener Konzerthaus, der Brunnenpassage und Wien Basis Kultur teilnahmen.

„DIE PHYSIKER“ Regie: Tobias Schilling Produktion der Gruppe Basis 1

IDEE

Die Grundidee entstand bei der Improvisation einer Szene in einem Krankenhaus.. Die Aufgabe war, sich mit aktuellen Themen, die die Menschheit beunruhigen zu beschäftigen, z.B im Sektor Forschung, Gentechnik, die Kriminalität in virtuellen Bereichen (Cyberkriminalität) oder der Handel von lebensnotwendigen Ressourcen wie z.B Wasser. Die Frage nach den Entscheidungsträgern wirft ich auf, die hauptsächlich männlich sind. Warum ist die Frauenrate in Führungspositionen noch immer so gering? Wie würden Frauen in wichtigen Situationen entscheiden? Würden sie gleich handeln und respektvoller mit unserem Lebensraum umgehen? Und wer entscheidet wirklich, was kollektiv für das Beste für alle Menschen ist. Diese Gedanken und Überlegungen führten zu Dürrenmatts Komödie „Die Physiker“. Weitergedacht wäre es spannend, die drei Hauptcharaktere mit Frauen zu besetzen und daraus „Die Physikerinnen“ zu machen. Leider wurde uns vom Diogenesverlag die Umbenennung des Stückes untersagt. Das Gendern der Figuren ist uns jedoch erlaubt, d.h Frauenrollen werden von Männern und Männerrollen von Frauen gespielt. Durch musikalische Komponenten werden wir die essentiellen Fragen des Stückes noch mehr emotionalen Spielraum zu geben. Geplant ist eine CD mit ungefähr 10 Titel.

Termin:

25.,26. und,27.4.2019 Theater Spielraum, 7, Kaiserstraße

30.,31.5. und 1.6. im Dschungel Wien 7, Museumsplatz 1

Zeitplan:

| | |
|---|---|
| Konzept, Kalkulation, Team | Dez18 /Jän 19 |
| Spielort | Nov 2018 |
| Casting | Dez 18 |
| Probenbeginn | 11.01.2019, dann x wöchentlich, ab Feb. zusätzlich Musikproben, Endproben täglich |
| Textadaption, Probenbuch, Terminplan Proben | ab Jänner laufend |
| Choreographien | ab Jänner 2019 |
| Musik, Musiktexte | Febr 2019 |

| | |
|---|--|
| Bühnenbild | Idee Jän 19, Anfertigung bis März/April 19 |
| Kostüme | Idee Jän/Feb, Anfertigung März/April19 |
| Graphik | Ende Jänner 19 |
| Bewerbung | Feb /März19 |
| Sozial Media | laufend ab Jän 19 |
| Durchlaufproben, Organisation Transport | April 19 |

KURZBESCHREIBUNG

In dem von Frl. Dr. Mathilde von Zahnd geleiteten Privatsanatorium leben drei PhysikerInnen . Jeder von ihnen erdrosselt eine Krankenschwester, aber Kriminalinspektor Voß nimmt sie nicht fest, denn sie gelten als wahnsinnig und befinden sich ohnehin schon in einer Irrenanstalt. Möbius, eine der drei PhysikerInnen, hat die Weltformel entdeckt und täuscht ihre Geisteskrankheit nur vor, weil sie befürchtet, das Wissen könne die Menschheit gefährden ...

Die Figuren:

| | | |
|----------------------------------|----------------------------|--------------------|
| Martha Boll | Oberschwester | Alex Campo |
| Monika Stettler | Krankenschwester | Iris Zengerer |
| Beutler, Newton | Patient | Ivana Veznikova |
| Ernesti, Einstein | Patient | Myriam Angela |
| Möbius | Patient | Olivia Pflegerl |
| | Patient | Sinah Stamberg |
| | Patient | Sonja Adamelis |
| | Patient | Valentin Schuster |
| Frau Rose | Gatte von Möbius | Simon Löcker |
| Missionar Rose | Neuer Ehemann v. Frau Rose | Gabriele Weber |
| Richard Voss | Kriminalinspektor | Melanie Grassinger |
| Frl. Dr Mathilde v. Zahnd | Irrenärztin | Georg Wagner |
| Blocher | Gerichtsmediziner | Ulli Munsch |
| Guhl | Polizist | Stefan Musil |
| Mc Arthur | Pfleger | Ulli Munsch |

Mitarbeit:

Regie.....Tobias Schilling
 Regieassistenz..... Valerie Angermayer, Magdalena Eisl
 Bühnenbild, künstl Leitung.....Georg Wagner
 Musik..... Scharmien Zandi
 Graphik.....Eva Seidl

Die Physiker - Ein Regiekonzept von Tobias Schilling für das Theater Delphin

Entstanden 1961 und in Zürich uraufgeführt stellt DIE PHYSIKER von Friedrich Dürrenmatt die grundlegende Frage nach der Verantwortung des Einzelnen für das Leben der vielen. Eine Prämisse für die Handlung lautet, ist die legendäre Weltenformel gefunden und gelangt sie in den falschen Händen, so wird es das Ende der Menschheit sein.

Das Wissen um die Wirkung der eigenen Gedanken und wissenschaftlich begründeter Erkenntnis und deren Folgen lässt den Physiker Möbius radikale Schritte gehen, er täuscht den eigenen Irrsinn und Wahn vor und mordet mit der Absicht, in der Abgeschlossenheit eines Sanatoriums durch die erreichte eigene Unglaubwürdigkeit sein gefundenes, gefährliches Wissen vor der Verbreitung zu schützen.

Meine geplante Inszenierung wird mit dem Ensemble des Theater Delphins in der szenischen Umsetzung auf mehreren Ebenen der Frage nach der eigenen Verantwortung nachgehen.

Auf wissenschaftlichem Wege erzielte Ergebnisse sind unabhängig davon, ob Männer oder Frauen zu ihrer Findung forschen, folgerichtig werden alle Physiker im Stück konsequent von Schauspielerinnen verkörpert werden.

Ich möchte diese Ebene der Freiheit akzentuieren, nicht um die Diskussion über berufliche Emanzipation zu führen, sondern die Freiheit der Wissenschaft und derer, die sie erdenken und forschen, zu betonen.

Die Verantwortung für das Finden und Erörtern gefährlichen Wissens obliegt nicht nur den Wissenschaftlern, sondern allen, die Teil einer Gesellschaft sind.

Das Ensemble der Theater Delphins repräsentiert für mich die ganze Gesellschaft.

Ich möchte mit dem szenischen Mittel DER PHYSIKER versuchen die Frage nach Verantwortung für das eigene Handeln zu beantworten, und dabei den stücktreibenden Vorgang beleuchten, wie weit der Einzelne bereit ist zu gehen, um die Mehrheit möglicherweise zu schützen. Welchen Preis zahlt der Einzelne für das Wohl der vielen?

Die Handlung gibt das schlussendliche Scheitern aller Bemühungen der Hauptfiguren vor.

Ich möchte mit der Inszenierung den unauflösbaren Widerspruch zeigen, dass es möglich ist das Gute zu wollen und dennoch damit das Schlimmste zu erreichen.

Wieweit ist das Scheitern in einer Welt vorprogrammiert, in der unausweichlich bereits alles gedacht ist und sich alle Gedanken unaufhaltsam den Weg durch den Einzelnen in das kollektive Bewusstsein bahnen.

Ist die Freiheit des Denkens und der Wissenschaft, die in den Refugien der geschützten und sogar abgeschlossenen Räume stattfindet, wirklich dem reinen Selbstzweck geschuldet, oder ist sie durch unaufhaltsame Verbreitung und Kommerzialisierung bereits von vornherein nur eine vermeintliche Freiheit?

Wer entscheidet was gut für die Mehrheit ist?

DIE PHYSIKER im Theater Delphin mit dem Ensemble appelliert in der geplanten atmosphärisch dichten Szenenfolge künstlerisch an die Zuschauer, sich die eigene individuellen Verantwortung für sein Handeln in Abwägung in größeren gesellschaftlichen Prozessen bewusst zu machen.

Tobias Schilling
c/o M.Zernatto
Rueppgasse 29/11
A-1020 Wien
Tel +43 677 61684792
schillingtobias@hotmail.de

Musikalisches Konzept von Scharmien Zandi

Das Stück wird als musikalisches Bühnenwerk inszeniert. Hierfür werden 10 Songs komponiert und eine Musik-CD produziert.

Ziel:

Der Zuhörer wird klanglich abgeholt und in die weiten der Galaxien geleitet. Durch Ungewissheiten wird ein Unbehagen ausgelöst, welche dem Zuhörer in den Wahn treiben kann.

Idee:

Schwingungen und Wellen sind Grundlagen der physikalischen Akustik. Eine Saite wird in Schwingung versetzt, mehrere Töne lagern sich aufeinander, so dass das Absurde die Überhand übernimmt und damit die Harmonik ablöst. Im Stück DIE PHYSIKER ist der Wahn ein wesentlicher Bestandteil der Dramaturgie. Auch Musikalisch wird dieser Gedanke verfolgt. Durch Repetitivem und immer wiederkehrendem Ton, ausgelöst durch die E-Gitarre und Effektgerät wird im Live-Moment der Wahn der Protagonisten verstärkt. Der Klang soll auch als Hilfe dienen um Einsätze der Protagonisten zu verstärken.

Wenn wir klanglich nicht gerade dem Wahn verfallen sind, schweben wir mit einzelnen Tönen im Universum herum. Die E-Gitarre mit Effektgerät erlaubt uns eine klangliche Reise durch die Galaxien zu erleben. Angedacht ist auch mit dem Open Source Theremin zu arbeiten, welches mit Effekten ein weiteres Klangerlebnis dem Noise nahe kommt.

Auch die Lieder werden mit Noise und Pop-Elemente ausgearbeitet. Hier widerspiegelt sich der Wahn im chorischen Element. Die Wiederholen der Stimmen versetzen unseren Verstand in den Glauben, dass all dies seine Richtigkeit hat. Es wird Vehement behauptet, keine Alternativen als die Norm und nur die reine Norm als absolut wahrzunehmen. Der Wahn selbst erlaubt keine Erläuterung das man gar in Unrecht ist, daher bleibt man auf der selben gleichen Schiene bis sich das Repetitive sich selbst aufhebt und dadurch auflöst, in jene Klänge die uns wieder durch das unendliche Universum führt.

Umsetzung:

Für die Live-Musik werden die Effekte vorgespeichert und mit der E-Gitarre bespielt. Die Kompositionen für die Lieder werden mit Ableton und Cubase ausgearbeitet. Der Text wird vom Theater Delphin zur Verfügung gestellt.

Arbeitsinstrument:

E-Gitarre, Bodeneffektgerät, Open Source Theremin, Stimme, Ableton, Cubase

| Songtitel | Komponist | Sänger Bühne | Sänger CD |
|----------------------------------|-----------------|--------------------------------|-----------|
| Fräulein Doktor ist berühmt | Scharmien Zandi | | |
| Ich warte auf den Täter | Scharmien Zandi | Melanie Grassinger | |
| Frau Rose wollte Hochzeit machen | Scharmien Zandi | Gabriele Weber Simon Löcker | |
| Ein wahrere Gottesfriede | Scharmien Zandi | Gabriele Weber Simon Löcker | |

| | | |
|----------------------------|-----------------|----------------------------------|
| Schwester Monika | Scharmien Zandi | Iris Zengerer |
| Aufgewacht | Scharmien Zandi | Olivia Pfliegerl Georg Wagner |
| Gerechtigkeit macht Ferien | Scharmien Zandi | Melanie Grassinger |
| Salomo hat es befohlen | Scharmien Zandi | Georg Wagner |
| Ich bin Agent | Scharmien Zandi | Myriam Angela |

Songtext

Ich warte auf den Täter

*Das ist doch unerhört und ergibt auch keinen Sinn
dass ich hier warten muss ,wo kommen wir denn hin
Der Täter geigt und Fräulein Doktor spielt Klavier
damit er sich beruht, ist das ein Irrenhaus hier?*

*Ich warte auf den Täter
wahrscheinlich kommt er später
ich warte doch die Zeit vergeht
jetzt ist es wirklich schon recht spät.
Es kann auch eine Stunde sein ,
doch darauf gehe ich nicht ein*

*Ich habe die Pflicht ein Verbrechen aufzuklären,
ich werde mich ganz sicher bei der Chefärztin beschweren
Erdrosselt wurde jemand mit Lampenschnur
Der Täter sich für Einstein hält, geigt Sonaten in A-Dur*

*Ich warte auf den Täter
wahrscheinlich kommt er später
ich warte doch die Zeit vergeht
jetzt ist es wirklich schon recht spät.
Es kann auch eine Stunde sein ,
doch darauf gehe ich nicht ein*

Zeitplan

Es gab einige Zeitverzögerung des künstlerischen Prozesses zu Beginn, da wir eher spät mit der Szenearbeit beginnen konnten, da unser Team einige Vorlaufzeit brauchte, um gut zusammenzuwachsen und gemeinsam zu arbeiten. Auch die Kompositionen waren dementsprechend etwas verzögert. Organisatorisch konnten wir den Zeitplan einhalten. Die Bewerbung lief wie geplant sowie auch die Kartenbestellungen für beide Spielorte.

Musikproduktion

Im Laufe der Arbeit stellte sich heraus, dass dramaturgisch weniger auf Songs wertgelegt werden konnte, sondern nur auf Begleitungsmusik. Leider bekamen wir auch keine Vertonungsrechte und durften nur Lieder, bei denen der Text nicht im Stück vorkommt, texten und komponieren. Für die Bühne wurden die Musikstücke von der Musikerin live gespielt. Durch E-Gitarre und Effektgerät wurde im Live-Moment der Wahn der Protagonisten verstärkt. Die Verzögerung bei der Komposition und die Absage der Vertonungsrechte durch den Diogenes-Verlag spielte bei der Entscheidung von einer CD-Produktion abzusehen, eine wesentliche Rolle.

Auslastung:

Theater Spielraum: 4 Vorstellungen 187 P Auslastung 72,2%
Dschungel Wien : 3 Vorstellungen 64 P „ „ 59,14%

Erarbeitung

Die Gruppe bestand aus sehr unterschiedlichen SchauspielerInnen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen. Die neu gecasteten SchauspielerInnen ohne Einschränkung konnten sich anfänglich nicht so leicht in das Ensemble fügen und ihre Berührungängste nur langsam abbauen. Einige SchauspielerInnen vom Stammteam Theater Delphin hatten noch nie mit dem Regisseur Tobias Schilling gearbeitet und Schwierigkeiten, sich an seine Inszenierungsmethode zu gewöhnen. Durch die Arbeit an einer gemeinsamen Choreographie konnten wir langsam zu einem Team zusammenwachsen und die Unterschiede lösten sich langsam auf. Es wurde in Gruppen geprobt und die Teile am Ende zusammengefügt. Zusätzlich musste eine Hospitantin aufgenommen werden, um die Assistentin zu unterstützen. Durch Engagements in anderen Häusern seitens der professionellen SchauspielerInnen war ein Probenplan teilweise sehr schwierig zu gestalten. Zusatzproben wurden eingeschoben, um so alle Sperrtermine zu berücksichtigen. Die Idee die PhysikerInnen am Ende an Klettergurte zu hängen, war eine besondere Herausforderung. In beiden Spielorten konnten wir das verwirklichen. Man muß bemerken, dass auch eine Schauspielerin die im Rollstuhl sitzt, diese Aktion auch mitmachte.

Fazit:

Diese Produktion war ein neuer Schritt auch mit unserer Musiktheatergruppe Basis 1 einmal eine Stückbearbeitung zu probieren und einen weiteren Entwicklungspoint zu setzen. Nach viel Energie und Probenzeit müssen wir sagen, dass es eine künstlerisch sehr anspruchsvolle Produktion war, bei der wir manchmal an unsere Grenzen stießen. Nachträglich bin ich aber auf einige Darsteller besonders stolz, die sich dieser Arbeit mit Eifer, Ehrgeiz und Geduld stellten. Wir wachsen alle an unseren Herausforderungen. Genau das hat uns dieses Projekt gezeigt. Wir haben alle viel gelernt, künstlerisch und menschlich. Wir haben eine Produktionsqualität gezeigt, die in die richtige Richtung geht und immer professioneller wird. Mein Dank geht an das gesamte Team, das gezeigt hat, dass es in letzter Konsequenz mit Zusammenhalt, Ehrgeiz und Spielfreude alle Schwierigkeiten meistern konnte.

**„Projekt Orfeo und Majun“
Regie und Text : Gabriele Weber
Gruppe Schauspieltraining**

Entstehung und Regiekonzept

Das Projekt Orfeo& Majnun ist eine Kooperation mit dem Wiener Konzerthaus, der Brunnenpassage und Wien Basis Kultur. Inhalt ist die griechische Sage Orpheus und Eurydike, die auf die arabische Liebesgeschichte Leila und Majnun trifft. Auf dieser Grundlage basiert das Stück. Unsere Eigenproduktion entstand durch Improvisation der Schauspieler, die die Geschichte auf ihre Art erzählen. Die vorerst als Schauspieltraining geführte Gruppe äußerte den Wunsch, auch ein eigenes Stück zu entwickeln. Im Zuge des Projektes Orfeo& Majnun entschieden wir uns, diese Gruppe für das Projekt auszuwählen. Zusammen mit einigen erfahrenen SchauspielerInnen der anderen Gruppen setzten wir uns mit den Themen der vorgegebenen Geschichten auseinander. Verschiedene Figuren

werden für die Improvisationen hergenommen und beginnen sich zu entwickeln. Es entstehen unterschiedliche Szenen, die wir zu einer Geschichte zusammenfügen. Angelehnt an die Grundgeschichte geht es bei „MIA“ um die Liebe der Mutter zu ihren Kindern und die Liebe der Tochter zu ihrem Geschwisterchen. Sie kommen in verhängnisvolle Situationen und versuchen alles zu tun, um ihr Handeln wieder gut zu machen. Der zeitliche Rahmen umspannt Gegenwart- und mystische Sagenwelt. Musikalisch verwenden wir Elemente der Oper Orpheus und Eurydike und orientalische Elemente. Lichtdesign und Kostüme unterstützen die Produktion.

Termin

Strassenkunstfest am Yppenplatz 7.6.2019

Besetzung

Agnes Bichler.....Prinzessin Sarah von Schlottenstein
Ivica Scoric.....König von Schlottenstein
Ulli Munsch.....Emma, Haushälterin
Jenny Schober.....Einhorn Mia
Christian Trimmel.....Zerberus
Gabriele Weber.....Amor
Herbert Klinghardt, Bianca Bruckner, Rigel Flamond..... Gestalten aus der Unterwelt

Geschichte

Es war einmal ein wunderschönes Schloss in Griechenland in dem eine verwöhnte und launische Prinzessin wohnte, Sarah von Schlottenstein. Sie hatte nichts anderes im Sinn als sich jeden Tag etwas Neues zu wünschen. Ihre gutmütige Mutter Wilhemine von Schlottenstein erfüllte Sarah jeden Wunsch, da sie sich sehr lange ein Kind gewünscht hatte. Eines Tages sollte es so sein, dass sie wieder schwanger wurde. Doch Sarah ist über diesen Zustand nicht glücklich. Viel lieber hätte sie schon lange ein Einhorn. Die Eltern sind verzweifelt und wissen nicht was sie tun sollen. Wo bekommen sie ein Einhorn her? Die einzige Möglichkeit ist, die Welt der Schatten aufzusuchen, den sie durchqueren müssen, um in den Einhornwald zu gelangen. Hat man Glück, sucht sich ein Einhorn den Menschen aus, der ein gutes Herz hat. Wilhemine von Schlottenstein überredet ihren Mann, König Arthur von Schlottenstein, Sarah ein Einhorn zu beschaffen. Arthur spielt so wunderschön Leier, das sogar die wilden Tiere des Waldes zahm werden, wenn er spielt. Dieses Spiel könnte Zerberus besänftigen. Der König läuft zur südlichsten Landspitze des Peloponnes zum Tainaron, wo sich der Eingang ins Reich der Schatten befindet. Dieser wird von Zerberos bewacht, einem betrügerischen Troll des Schattenreiches. Er handelte mit allem, was ihm so in den Sinn kam. Er stahl Einhörner aus dem Wald um entzog ihnen die Zauberkräfte. Auf dem Weg ins Schattenreich trifft Arthur noch auf Amor. Er warnt ihn eindringlich, nicht weiterzugehen. Doch Arthur lässt sich nicht aufhalten. Zerberos ist vom Leierspiel von Arthur sehr bezaubert. Er schlägt ihm einen Handel vor. Arthur soll Zerberos sein nächstes Kind geben. Dafür bekommt er Mia, das widerspenstigste Einhorn. Arthur ist entsetzt, doch er weiß, dass er viele Wachen besitzt, die das Kind bewachen können. Schweren Herzens geht er auf den Handel ein. Noch eine Bedingung ist daran geknüpft. Solange er nicht den Tainaron verlassen hat, darf er Mia nicht ansehen. Doch Mia stürzt, kurz bevor sie die Schwelle übertreten. Arthur blickt sie kurz an. Im Schloss angekommen, holt er sofort Sarah. Mia frisst gerne Steaks, schreibt Tagebuch und liebt Musik. Als Sarah hört, dass Mia keine Zauberkräfte hat, interessiert sie sich auch nicht mehr für Mia. Die Wiege des kleinen Prinzen wird sehr streng bewacht. Der König denkt schon gar nicht mehr an seinen Handel mit Zerberos, als Emma eines Tages das Verschwinden des Prinzen meldet. Der König denkt sofort an Zerberus. Sarah

will unbedingt helfen. Das hatte sie nicht gewollt. Gemeinsam mit Mia und dem König macht sie sich auf den Weg zu Zerberus, um ihn umzustimmen. Sie muß ihren Bruder aus dem Reich der Schatten holen. Als Bill, der von einem Einhorn im Schloss erfahren hat, will die Story seines Lebens schreiben. Er trifft auf Emma, die ihm alles erzählt. Selbstverständlich ist er bereit zu helfen und hat auch schon eine Idee. Trolle kann man nie fotografieren, nur ihr Spiegelbild. Sie treffen den König mit Mia und Sarah. Sie beschließen, Zerberus zu überlisten, doch dazu brauchen sie Sarahs Diamantenspiegel. Doch davor darf Bill von Mia noch Fotos machen. Dann ruft Mia Zerberus und schenkt ihm den Spiegel. Zerberos ist sehr eitel. Trollen ist es normal strengstens verboten in Spiegel zu schauen, sie können ihr Spiegelbild immer nur im See sehen. Doch die Verlockung ist zu groß. In diesem Moment hatte Bill sein Bild. Bill verlangt Mia und Sarah und ihr Brüderchen gegen diese Bild, sonst wird das ganze Land wissen, wie Trolle aussehen und keiner würde mehr mit ihm Geschäfte machen. Die List ist gelungen. Zerberos lässt den Prinzen frei und schenkt Mia die Freiheit. Sie darf wieder zu ihrer Familie. Im Schloss gibt es zu Ehren von Bill ein großes Fest. Und Bill, ja der hat seine Geschichte, denn nicht nur, dass er Chefredakteur bei Schlottenstein News geworden ist, hat Bill Amors Pfeil getroffen und er ist sehr in Emma verliebt. Sarah ist sehr beschäftigt mit ihrem Brüderchen, auch wenn er sie manchmal schrecklich nervt, ja und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie heute noch.....

Zusammenfassung

Es war eine wunderschöne Erfahrung für die Gruppe. Alle waren mit Elan, Freude und Spannung bei der Sache. Eine gelungene Premiere für diejenigen, die das erste mal vor Publikum spielten. Ein sehr gelungener Auftritt für alle. Wir werden auf jeden Fall an dem Stück weiterarbeiten und eine eigene Produktion daraus machen. Es ist angedacht den Kurs Schauspieltraining als eine neue Produktionsgruppe, die Basis 3 zu führen.

„ZWEI STUNDEN“
Idee und Konzept: Gabriele Weber
Regie und Text : Tobias Schilling
Gruppe Ensemble

Wiederaufnahme: 26.- 28.9.2019

Leider mußten wir diese Produktion aus unüberwindlichen Differenzen mit dem Regisseur Tobias Schilling absagen. Wir beenden die Zusammenarbeit und wünschen Tobias Schilling alles Gute in seiner künstlerischen Laufbahn.

„LOST ISLAND“
Idee,Text und Konzept: Gabriele Weber
eine Produktion der Basis 2

Termin: 12.- 14.12.2019

Im Dschungel Wien, 7, Museumsplatz 1

Entstehung, Thema

Die Geschichte ist eine Stückentwicklung der Gruppe Basis 2 von Theater Delphin. Großes Thema ist die Zerstörung unserer Umwelt und die Frage, wie könnte es aussehen, wenn die Entwicklungen so weitergehen. Auf Grund dieser Gedanken kamen wir auf die Aborigines die ältesten überlebenden Kultur der Welt. Die Ureinwohner leben schon immer in der Natur. Einige Weisheiten flossen auch in die Geschichte ein. Es geht um den Kampf zwischen der Menschlichkeit und der Machtgier. Es entstand ein Endscenario, in dem nur das Gesetz des Stärkeren gilt. Die Mächtigen leben im Reichtum, die Armen verkommen in einer zerstörten und verseuchten Welt.

Kurzbeschreibung Inhalt

Die Welt als atomares Videospiel, Spielball einiger machtbesessener Individuen. Zusammengerottet leben sie einer abgeschirmten Las-Vegas-Welt und beherrschen die Kontinente. Die Lebensbedingungen sind desaströs. Eine kleine Insel hat überlebt. Saparina Pintubis, die Friedenskönigin, lebt nach alten Aboriginesweisheiten. Doch der dunkle König Asteroth wird immer mehr zu Bedrohung. Kann eine Prophezeiung in der Familienchronik den Untergang der Welt verhindern?

Besetzung

| | |
|--|----------------------|
| Saparina, Herrscherin der Insel | Angela Wirnsberger |
| Benja, Tochter von Saparina | Katharina Fischer |
| Corey, Ziehvater von Benja | Rigel Flamond |
| Azael, Sohn von Asteroth | Judith Czerny |
| Asteroth, Herrscher der dunklen Seite | Bianca Bruckner |
| Jeremie Brown, Pressesprecher Dump | Marcell Vala |
| Leo, Schiffsjunge | Armin Längle |
| Lunaria, Mondelfe | Iris Zeitlinger |
| Ivanka, Kapitänin | Ana Stefanovic |
| Rosetta, Zofe von Saparina | Gabriele Weber |
| Drakaris, Mitarbeiter Asteroth | Georg Wagner |
| Garde 1 | Christiane Burghofer |
| Garde 2 | Julia Plach |
| Jenny Johnson, Mitarbeiterin im Casino | Sinah Stamberg |

Team:

Regie.....Gabriele Weber, Georg Wagner
Regieassistentin.....Constanze Henning
Bühnenbild.....Johannes Steffel
Maske.....Lynda Pearse
Songtext Licht und Finsternis.....Iris Zeitlinger
Illustration.....www.ecki-cartoon.de
Tanz.....Judit Abegg
Klavier, Komposition.....Andreas Henning

Regiekonzept

Das Stück Lost Island ist durch starke Themen geprägt, Verantwortung übernehmen, Mut zu haben, aber auch verzeihen zu können. Junge Menschen leben heute in einer Welt in der sie sich nicht orientieren können. Nur durch Selbsterfahrung lernen wir unser Leben zu begreifen und Verantwortungen für uns selbst zu übernehmen. Entscheidungen sind oft selbstbestimmt und daher findet der Prozess der Selbstfindung nicht oder nur gering statt. Bei den Ideen zum Stück und in den Improvisationen spüren wir immer wieder, wie wichtig es ist, jemanden Verantwortung zu übertragen, seinen Mut zu stärken und ihn aus seinen eigenen Fehlern lernen zu lassen. Wir erlernen soziale Kompetenz und Empathie. Lost Island zeigt in überzeichneter Form ein Endscenario, dass dann entsteht, wenn diese Fähigkeiten fehlen und Entscheidungen getroffen werden, die nicht auf das Kollektiv fokussiert sind, sondern sich jeder der Nächste ist. Das Streben nach Macht, das Verhalten und Denken der Mächtigen hat nur den Fokus auf soziale Gruppen oder Bevölkerungsteile so einzuwirken, dass diese sich ihren Ansichten und Wünschen unterordnen. Am Ende verlieren alle und stehen vor einem zerstörten Lebensraum.

Vorgeschichte

Vor langer Zeit lebte die Menschen in dualer Eintracht mit der Licht- und Schattenseite. Die Familie der Pintubis, einem uralten Aboriginalstamm ist es gelungen, in Frieden mit allen Lebewesen auf der Erde zu leben. Doch die Zeiten änderten sich. Die dunkle Seite nahm immer mehr an Macht zu. Alles Hoffen auf Einsicht der Mächtigen half nichts und die Bedingungen, wo man leben konnte, wurden immer weniger. Im Jahre 2078 gab es nur noch eine einzige Insel, auf der noch normale Lebensbedingungen herrschten. Die ganze Welt war Spielball von Dump, der Ost und West gegeneinander ausspielte, und die Welt über Twitter wie ein Videospiele benutzte. Nur noch einige Menschen hatten das ganze Vermögen der Welt und lebten in unermesslichem Reichtum. Der Klimawandel war so weit fortgeschritten, dass man in manchen Regionen der Erde nicht mehr leben konnte, weil es zu heiß oder gefroren war. Auf der anderen Seite gab es Überschwemmungen, dichte Schneefälle, Stürme und Hurrikane. Die Nahrungsmittel mussten künstlich erzeugt werden, es gab keine Pflanzen und Tiere. Die Umwelt war kaputt. Katastrophen wie z.B. Atomkriege, machten die Erde für lange Zeit unbewohnbar. Die Menschen, die überlebten bauten sich unter dem Meer ihre Lebensräume. Ein weit verzweigtes Kanalsystem diente den letzten Menschen als Zuflucht. Es gab keine Gesetze, sondern nur das Recht des Stärkeren.

Herrscher war Asteroth, der König über die Dunkle Seite, der es genoß, wie die Menschen liden. Eine Feindin war Saparina, die Königin des Friedens. Auf Grund einer Weissagung der Ahnen von Familie Pintubis, wird ein Mädchen, das in der 7. Generation geboren wird, dazu auserkoren die nächste Friedensherrscherin zu werden. Sie wird gegen die Schattenseite kämpfen und Dumps Zerstörungsherrschaft auf der Erde beenden. Saparina bekommt in der 7. Generation ein Mädchen, Benja. Diese ist natürlich in Gefahr, da Asteroth alle 7 Jahre Mädchen töten lässt. Daher tarnt Saparina das Kind als Bursche bei einer Bauernfamilie. Diese hatte sich noch ein Stück Land bewahrt. Benja wird von ihrem Ziehvater Corey unterrichtet und in die Kenntnisse um die Erde eingeweiht. Keiner weiß davon. Doch irgendwann sickert es durch, dass Ben eigentlich Benja ist und die heimliche Herrscherin und die Fähigkeit hat, das Gleichgewicht auf der Erde wieder herzustellen.

Inhalt

Das Stück beginnt mit der Geburt von Saparinas Tochter Benja. Saparina weiß, dass Benja genau an einem Zeitpunkt auf die Welt gekommen ist, in dem eine Propezeihung ihrer Ahnen besagt, dass sie eine Auserwählte ist und das Gleichgewicht auf der Erde wieder herstellen kann. Saparina gibt Benja in die Hände von Corey, einem Aboriginal, der sie als „Ben“ aufzieht. Asteroth, der Herrscher der dunklen Seite, lässt alle 7 Jahre an diesem bestimmten Zeitpunkt alle Mädchen töten. 18 Jahre später ist die Situation immer schlimmer geworden. Der Streit zwischen Saparina und Asteroth lässt sich nicht beenden. Saparina muss ein Schiff bauen, um mit Benja und ihren Vertrauten in die Ursprungswelt zu gelangen und Benja ihre Aufgabe ausführen zu lassen.

„Ben“ erfährt erst am Schiff, dass Saparina ihre Mutter ist und dass sie eine Auserwählte ist. Das ist zu viel für „Ben“ und sie traut sich diese Aufgabe nicht zu. Die Erwartung an sie ist zu groß. Azazel, der Sohn Asteroths hat wegen Meinungsverschiedenheiten mit seinem Vater als Matrose mit falschem Namen am Schiff angeheuert. Er ist schon lange nicht mehr einer Meinung mit seinem Vater und kann das Leid der Menschen nicht mehr ertragen. „Ben“ und Azazel sind sich sympatisch und Azazel kann „Ben“ davon überzeugen, dass es wichtig ist, etwas zu riskieren. Wichtig ist wieder aufzustehen und weiterzumachen. Aber auch ein Kämpfer von Asteroth ist am Schiff. Er schleicht sich als blinder Passagier ein und will „Ben“ ermorden. In dem Moment, in dem er das Messer auf „Ben“ richten will, erfährt er von Saparina, dass sie seine Tochter ist. Er kann natürlich seinen Auftrag nicht ausführen.

Nach der Ankunft in der Ursprungswelt, einer Las Vegas-Welt müssen die Passagiere des Schiffes erst in eine Quarantänestation, um gesäubert und für diese Welt adäquat gekleidet zu sein. Als Vorwand gibt sich jeder als Experte aus, um in dieser Welt Gehör zu finden. Zwei Gardebeamte bringen sie zu Jeremie Brown. Jeremie Brown, der Pressesprecher vom Präsidenten Dump, telefoniert mit dem Premierminister und dem Präsidenten. Er hat mit seinem Posten alle Aufgaben zu erfüllen, die man ihm aufträgt, und seien sie noch so skrupellos. Sein Lohn ist ein materiell sorgenfreies Leben. Er kann seinem Faible für schnelle Autos fröhnen und lebt in Luxus und Überfluß. Sie stellen sich vor mit ihren Neuigkeiten aus Forschung und Wissenschaft. In der Zwischenzeit ist Asteroth mit seinem Jet hier gelandet und erkennt Saparina. Sie sind enttarnt. Asteroth kennt den Grund ihres Hierseins. Asteroth bietet Saparina noch einmal an, mit ihm einen Vertrag zu schließen, dass Benja nichts unternimmt, um die Prophezeihung zu erfüllen. Wenn sie nicht zustimmt, wird die Insel zerstört. Genau zu diesem Zeitpunkt schleichen Azazel, Benja und Lunaria in die Hauptzentrale des Dumpschen Imperiums, um das www zu deaktivieren. Azazel weiß die Codes. Was er nicht weiß, dass der Code nur zum Aufsperrn passt. Lunaria baut einen Virus ein, um das System zu jeder Zeit zu deaktivieren. Als sie den Tower verlassen wollen, funktioniert der Code nicht mehr. Drakaris ist ihnen gefolgt. Er will die Leute ursprünglich ausliefern, doch die

Liebe zu seiner Tochter lässt ihn dann anders entscheiden. Er befreit sie. In diesem Moment ist die Prophezeiung erfüllt. Azazel will seinen Vater noch davon überzeugen Frieden zu schließen, doch Asteroth will einen Kampf mit Saporina. Dieser geht zu Gunsten Saporinas aus und Asteroth muß zugeben, dass er verloren hat.

Zusammenfassung

Wir freuen uns und danken allen Mitwirkenden für diese wunderbare und gelungene Produktion. Das Besondere an dieser Eigenproduktion war, dass sich alle Schauspieler mit ihren Ideen phantastisch eingebracht haben. Dadurch ist ein spannendes Stück entstanden, das viel über die derzeitigen Mißstände auf der Welt aufmerksam macht. Iris Zeitlinger schrieb den Text zu dem Song Licht und Finsternis, der durch den großartigen Andreas Henning am Klavier begleitet wurde. Wir danken dem gesamten Team nochmals recht herzlich für die großartige Produktion.

„Nagerl und Handschuh“ (Johann Nestroy) Regie Florian Wischenbart

Premiere: : April 2020 im Dschungel Wien (noch nicht bestätigt)

Idee

Märchen erfreuen sich großer Beliebtheit bei unseren Schauspielern. Wir entschieden uns diesmal, uns einen Klassiker vorzunehmen. Da unser Theater in der Nähe des Nestroyplatzes liegt, war es uns ein Bedürfnis, uns auf die Spuren des großen Schauspielers und Dramatikers zu begeben. Die Geschichte von Nagerl und Handschuh ist eine Parodie auf die Zauberstücke der damaligen Zeit. Das Märchen Aschenputtel liefert die Grundlage dieser auf Sein oder Schein aufgebauten Geschichte.

Der verschuldete Kapitalist Maxenpfutsch will seine beiden Töchter Hyacinthe und Bella verheiraten. Seine dritte Tochter, Rosa, wird als Magd gehalten und muss für die Familie die Arbeit tun. Als der reiche Ramsamperl und Weiberheld heiraten muß, da er sonst sein Erbe verliert. Er tauscht mit seinem Reitknecht Kappenstiefel Kostüm und Rolle, um unerkannt auf Brautschau zu gehen. Schon bald trifft er auf Rosa und ist von ihrer Tugend sehr angetan. Er veranstaltet einen Ball, auf dem alle junge Damen der Stadt eingeladen werden und hofft so seine Angebetete zu finden. Ramsamperl Erzieher und Zauberer Semmelschmarrn pfutscht ihm aber gründlich ins Handwerk.

Besetzung:

| | |
|-----------------|-------------------|
| Damyan Andreev | Ramsamperl |
| Robert Elsinger | Semmelschmarrn |
| Rigel Flamond | Jäger/Chor |
| Elias Hönle | Kappenstiefel |
| Antonia Jung | Chantal |
| Timo Muliar | Lakai/Grobianetto |
| Stefan Musil | Jagdfolge/Chor |

| | |
|----------------|----------------|
| Verena Müller | Rosa |
| Martin Schranz | Maxenpfutsch |
| Sinah Stamberg | Jagdfolge/Chor |

Team:

Regie.....Florian Wischenbart

Regieassistent.....Ugur Özbaz

Produktionsleitung:Gabriele Weber

Graphik.....Eva Seidl

FINANZBERICHT 2019

Mittelherkunft

I. Spenden

a. ungewidmete

- Theatergruppe der Pfarre KRIM: **€ 1.000,-**
- Fa Construct Management: **€ 500,-**
- Fördernde Mitglieder: **€ 690,-**
- Sonstige Spenden: **€ 8546,-**

b. gewidmete

- Verein Licht ins Dunkel: **€ 5.000,-** für das Projekt
„Inklusives Theater“ LID Nr 213 im Geschäftsjahr 2018/19

II. Mitgliedsbeiträge

- Mitglieder- und Theaterbeiträge: **€ 6317,50**

III. betriebliche Einnahmen

a. betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln

b. sonstige betriebliche Einnahmen

- Theatereinnahmen: **€ 6443,-**

IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand

- Kulturabteilung der Stadt Wien im Rahmen des dezentralen Kulturbudgets des 02. Bezirkes: **€ 1.500,-** (für das Projekt „Die Physiker“)
- Kulturabteilung der Stadt Wien MA7 : **€ 1500,-** (für das Projekt „Die Physiker“)

V. Sonstige Einnahmen

a. Vermögensverwaltung

- Einmietungen: **€ 735,-**

b. sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten

VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw Subventionen

VII. Auflösung von Rücklagen

VIII. Jahresverlust

- **6827,68**

Mittelverwendung

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke

- **€** Aufwandsentschädigungen, Raumkosten, sonstige Abschreibungen, Büromaterial, Bewirtung, Versicherungen, KFZ-Aufwendungen, Drucksachen, Medien, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Aufwendungen Projekte und Betriebe
- 28.232,62

II. Spendenwerbung

III. Verwaltungsausgaben

- **€** Aufwandsentschädigungen, Telekommunikation, Bankgebühren, Buchhaltung/Jahresabschluss, Wirtschaftsprüfung/Steuerberatung
- 3319,39

IV. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten

V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw Subventionen

VI. Zuführung zu Rücklagen

VII. Jahresüberschuss

- Gewinn: **€ 0.-**

Gesamteinnahmen: **€ 25.731,50**

Gesamtausgaben: **€ 32559,18**